Verband Solothurner Einwohnergemeinden

VSEG-Newsletter 1/2015

Resultate zur Gemeindeumfrage „Zukunft Spitex Kanton Solothurn“

Von den 109 Einwohnergemeinden haben 85 an der Spitex-Umfrage teilgenommen. Dieses Ergebnis darf als gut und repräsentativ bezeichnet werden. Bei dieser Umfrage ging es dem VSEG darum, die aus unserer Sicht notwendig gewordene Strukturdiskussion zur Spitexlandschaft im Kanton Solothurn lancieren zu können. Mit der Umfrage haben wir erreicht, dass in den Gemeinden die längst fällige Diskussion zu Strukturen, Dienstleistungen, Ausbildung, Qualität etc. geführt wurde und allenfalls in der nahen Zukunft weitergeführt werden muss. Wichtig erscheint uns, dass sich die Gemeinden fast ausschliesslich für den Beibehalt als kommunales Leistungsfeld ausgesprochen haben. Dies bedingt jedoch, dass sich die Gemeinden in Zukunft vermehrt mit ihren Spitexorganisationen bzw. dem sich stetig verändernden Spitexmarkt beschäftigen müssen. Obwohl die meisten Spitexorganisationen in den vergangenen Jahren entweder in einer neuen Rechtsform organisiert oder auch regionalisiert wurden, bestimmen nach wie vor die Einwohnergemeinden als Trägerorganisationen den zu erbringenden Dienstleistungsumfang. Für die Gemeinden ist es von zentraler Bedeutung, dass sie ihre Leistungsaufträge mit den Spitexorganisationen an die sich verändernden Markt- und Gesellschaftsbedürfnisse anpassen müssen.

Ein weiterer Gewinn dieser Gemeindeumfrage ist, dass Fragen zu unterschiedlichen Leistungsverrechnungspraxen (Wegpauschalen, Tarifschutz etc.) aufgetaucht sind, durch das zuständige kantonale Amt (ASO) geklärt wurden und nun in einem Kreisschreiben geregelt werden. Dadurch soll erreicht werden können, dass im ganzen Kanton Solothurn ein einheitliches finanzielles Leistungsgleichgewicht geschaffen werden kann, damit die öffentlich-rechtlichen Spitexbetriebe gegenüber privaten Anbietern konkurrenzfähig bleiben. Ziel des VSEG ist, dass die Einwohnergemeinden auch in Zukunft qualitativ sehr gute und wirtschaftliche Spitexorganisationen betreiben und anbieten können. Die weiteren Umfrageresultate können Sie unter www.vseg.ch einsehen.

Neues Rahmenkonzept Qualitätsmanagement Volksschule Solothurn

Die Schulen sind für die Entwicklung und die Sicherung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität verantwortlich. Die Schulleitungen übernehmen unter der Aufsicht der kommunalen Aufsichtsbehörden die Verantwortung für die Schulentwicklung und für das interne Qualitätsmanagement. Damit für die Schüler und Schülerinnen eine überall vergleichbare Schul- und Unterrichtsqualität gesichert werden kann, wurden die Anforderungen an das Qualitätsmanagement in einem neuen kantonalen Rahmenkonzept festgehalten.
Das Rahmenkonzept Qualitätsmanagement stellt sicher, dass sich alle Personen, welche die Schule mittragen, mit den Zielen und Werten ihrer Arbeit, ihrem Auftrag und den an sie gestellten Erwartungen auseinandersetzen und dass sie die Arbeit regelmässig überprüfen und gezielt weiterentwickeln.

Das bisherige «Rahmenkonzept Qualitätsmanagement für Kindergarten und Volksschule 2007» unterstützte die Schulen darin, die Grundstrukturen eines schulinternen Qualitätsmanagements zu erarbeiten und trug dazu bei, dass der Aufbau an den meisten Volksschulen des Kantons Solothurn weitgehend abgeschlossen ist. Damit stehen den Geleiteten Schulen heute wirksame Instrumente für die fachliche Führung sowie die Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität zur Verfügung.

Das «neue» Rahmenkonzept fokussiert sich auf die Aspekte der Qualitätssicherung und –entwicklung, richtet sich vermehrt an den Wirkungen des Qualitätsmanagements aus, gewährt den einzelnen Schulen mehr Handlungsspielraum und überträgt ihnen damit auch mehr Verantwortung. Der administrative Aufwand und die kantonale Aussenkontrolle werden deutlich reduziert. Das neue Rahmenkonzept ersetzt das bisherige «Rahmenkonzept Qualitätsmanagement für Kindergarten und Volkschule 2007» und kann unter www.vseg.ch heruntergeladen werden.

Der VSEG hat sich im Rahmen der Erarbeitung dieses neuen Qualitätsmanagements erfolgreich dafür eingesetzt, dass einerseits ein wirksames Führungsinstrument entstehen konnte und andererseits die Gemeinden als Trägerschaftsinstitutionen in den Fokus gestellt werden. Dies bedingt jedoch, dass sich die Gemeinderäte als kommunale Aufsichtsbehörde zusammen mit ihren Schulleitungen zukünftig noch vermehrt mit der schulinternen Qualitätsentwicklung auseinandersetzen müssen. Wir bitten die Gemeinden, ihre Gemeinderäte mit dem neuen Qualitätsmanagement zu bedienen.

Neues kantonales Gewaltpräventionsprogramm 2015-2018

Seit dem Jahr 2007 verfügt der Kanton Solothurn über ein Leitbild und Konzept zur Gewaltprävention. Gestützt darauf wurden die Projektpläne 2008-2013 entwickelt und umgesetzt. Diese sind Mitte 2014 ausgelaufen. Aus diesem Grund und aufgrund der gegebenen Aktualität des Themas Gewalt – auch im Kanton Solothurn – beschloss der Regierungsrat die Gewaltprävention weiterzuführen. In den vergangenen Monaten hat sich nun ein Fachausschuss unter Mitwirkung des VSEG mit der Erarbeitung eines neuen Gewaltpräventionsprogramms beschäftigt. Die zentralen Themen des Gewaltpräventionsprogramms sind Jugendgewalt und häusliche Gewalt.

Der VSEG hat mit seinem Engagement im Fachausschuss daraufhin gewirkt, dass ein Gewaltpräventionsprogramm erarbeitet wird, welches gemeindetauglich ist, für den Nichtfachmann verständlich wirkt und möglichst einen nachweisbaren Erfolgsanspruch aufweisen kann. Dies setzte jedoch voraus, dass man sich auf das Wesentliche im Bereich der Prävention konzentrierte und ein überschaubares Angebot an Gewaltpräventionsprogrammen (weniger ist mehr) definierte.

Das neue Gewaltpräventionsprogramm 2015-2018 kann unter www.vseg.ch heruntergeladen werden. Die Gemeinden werden gebeten, dieses Programm ihren Gemeinderäten, den Verwaltungen, den Schulen, den Sozialregionen und wünschenswerterweise auch den Dorfvereinen, welche eine Jugendarbeit erfüllen, zukommen zu lassen.

VSEG
Verband Solothurner Einwohnergemeinden
Geschäftsstelle
Bolacker 9
Postfach 217
4564 Obergerlafingen

newsletter@vseg.ch
http://www.vseg.ch

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, dann klicken Sie bitte hier: Newsletter abbestellen